

Antrag an die FA Sitzung Überseestadt am 30.1.2020 „Heimatgrün“

Der Beirat begrüßt die Initiative der BewohnerInnen aus dem Waller Wied. Wir unterstützen die Forderung nach einer Grünwegverbindung von Walle in die Überseestadt auf Grundlage des vorliegenden Bürgerantrags (Anlage 1). Aus der Columbusstraße kommend soll es eine Verbindung über den Damm an der Bogenstraße bis zum Schuppen 1 geben. Das Gelände zwischen dem Wall und der Bogenstraße soll als „grüne Wildnis“ erhalten bleiben.

Wir fordern die Senatorin für Klimawandel, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau und die WfB auf, diesen Vorschlag zu prüfen und in den weiteren Planungen zu berücksichtigen.

In diesem Zusammenhang stellt der Beirat Walle ein Auskunftsbeglehen nach § 7 (1) 1 Ortsgesetz über Beiräte und Ortsämter (Anlage 2).

Grüne Wegeverbindung

Das Konzept der grünen Wegeverbindung lässt sich gut in bestehende Konzepte zu aktiven- Orts- und Stadtteilzentren einbinden. Es ergäbe sich diese Wegeverbindung: Walle Center - Geestemünder Straße - Dedesdorfer Platz - Columbusstraße – Waller Wied – Schuppen 1. Für den Fahrradverkehr muss es eine Alternativroute über die Columbus- oder Bremervörder Straße geben. Eine Querung der Nordstraße wie schon lange vom Beirat gefordert, verbessert die Anbindung an die Überseestadt.

Breites Interesse bei AnwohnerInnen und Gewerbe

Die Nordstraße trennt wie eine Mauer den Ortsteil Überseestadt vom restlichen Stadtteil Walle. Eine Wegeverbindung an benannter Stelle würde die Menschen aus beiden Teilen zusammenführen und die Wirtschaft (Walle Center, Waller Wochenmarkt, Kleingewerbe in und um die Vegesacker Straße) fördern. Eine Beteiligung von Firmen, Schulen und Hochschule an diesem Prozess ist wünschenswert. Hierzu sollen auch Personal- und Betriebsräte (z.B. Zoll) sowie Interessengruppen (Schuppen 1 und 3, Marcuskaje, Ahoy, Neusta, MSC, Mondelez, sowie die Hochschule für Künste (inkl. Asta) einbezogen werden.

Änderung des FNP

Uns ist bekannt, dass die Grünfläche an der Bogenstraße für Bebauung durch die Gewoba „vorgesehen“ ist. Der Beirat ist jedoch der Meinung, dass die Grün – und Freiflächen in der Überseestadt nicht den Bedürfnissen der dortigen BewohnerInnen gerecht werden und möchten jede Möglichkeit nutzen, vorhandenes Grün zu erhalten. Daher bitten wir um Umwidmung der Bauflächen bzw. Schaffung von Ersatzflächen für die Gewoba. Dies erfordert eine Änderung des Flächennutzungs- und des Bebauungsplans.

Das Grundstück an der Bogenstraße soll „wild“ gelassen werden. Die BewohnerInnen des Waller Wieds bieten Säuberung und Pflege im angemessenen Rahmen an. Auch eine teilweise Nutzung als Hundenauslauffläche ist vorstellbar.

Nach Überquerung der beiden Wallhälften gibt es auf der linken Seite eine Grünfläche, die sich als Bolzplatz eignen könnte.

Zur nachhaltigen Erschließung der Wegeverbindung in den Ortsteilen Walle und Steffensweg wird vorgeschlagen Fahrradstraßen einzurichten. Dies betreffe vor allem die Geestemünder, Helgolander- und Columbusstraße.

Bei der Einrichtung des Weges auf dem Damm um das Heimatviertel bis zum Gebäude „Officecenter“ bieten sich Sitzgruppen an. Hier muss die Anschaffung von Stadtmobiliar (Bänke, Mülleimer) und die Pflege finanziell berücksichtigt werden. Für die Verbindung zur Konsul-Smidt-Straße muss es ein Wegerecht geben.

Der Beirat Walle ist sehr beeindruckt von der Vorarbeit und dem Engagement der BewohnerInnen des Waller Wied und bittet die Verantwortlichen diese Arbeit zu würdigen.

Fraktionen von:

Bündnis 90 / Die Grünen

SPD

Die Linke

CDU

FDP